

Künste, die DIE WELT bedeuten

Kulturprojekte aus den Bereichen Musik, Literatur, Tanz, Theater und Kunst ergänzend zum regulären Unterricht und für den Kulturtag oder Projekttag

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. veranstaltet ein **kulturelles Bildungsprojekt** mit den Schwerpunktthemen **Interkulturalität** und **Nachhaltigkeit**. Im Rahmen des zweijährigen Projekts werden Kulturprojekte mit Schulen aller Schularten in ganz Bayern ergänzend zum Schulunterricht an Projekttagen, Nachmittagen oder dem bayernweiten Kulturtag durchgeführt. In Tanztheater-Workshops, Schreib-Workshops, Poetry-Slam-Workshops, Musik-Workshops, Kunst-Workshops und sonstigen Projekten arbeiten KünstlerInnen mit SchülerInnen zusammen.

Interkulturelle Bildung ermöglicht es jungen Menschen, eigene wie fremde Kulturen in der Praxis kennenzulernen, den Umgang mit Fremdheit zu erlernen, eigene Positionen zu erwerben und gegebenenfalls neue und gemeinsame kulturelle Wege zu finden. Persönliche Begegnungen auf Augenhöhe fördern einen Dialog der Kulturen, eine Verständigung über Werte und den Austausch von Ideen. Entstehen nicht gerade aus der Verschiedenartigkeit von Fähigkeiten und Erfahrungen neue und besondere Musikstücke, Theaterinszenierungen, Texte, Bilder, Installationen? Gemeinsame künstlerische Projekte fördern kulturelle und soziale Schlüsselkompetenzen. In lebendigen, kreativen Prozessen soll die Lust am Entdecken gefördert und Möglichkeiten zur Entfaltung der eigenen Potentiale gegeben werden. Das Erlernen von Gestaltungskompetenz, die interaktive Partizipation und die Befähigung zum reflektierten und kollektiven Handeln ermöglichen Persönlichkeitsentwicklung, Teilhabegerechtigkeit und Inklusion.

Zur Organisation: In Kooperation mit professionellen KünstlerInnen, kulturellen Bildungsträgern, Schulen und den Kommunen, werden qualitativ hochwertige kulturelle Bildungsangebote durchgeführt – außerschulische Projekte ebenso wie solche, die in den Schulalltag integriert sind. KünstlerInnen, Anbieter kultureller Bildungsprojekte und Schulen sind ab sofort herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Die Projekte müssen jeweils in Kooperation mit Schulen durchgeführt werden.

Die Organisation des Projekts steht unter dem Vorzeichen der Nachhaltigkeit. Ziel ist es, durch die Zusammenarbeit mehrerer Schulen kulturelle Bildungsprojekte von hoher Qualität an die SchülerInnen zu bringen und gleichzeitig durch eine effiziente und konzentrierte Koordination, Kosten, Zeitaufwand und Umweltbelastung zu minimieren.

Beteiligte Städte: Aichach, Altdorf bei Nürnberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bad Kissingen, Bobingen, Burghausen, Coburg, Dasing, Eggenfelden, Eichstätt, Erlangen, Forchheim, Friedberg, Geisenfeld, Herzogenaurach, Ingolstadt, Kitzingen, Landshut, Lohr am Main, Mainburg, Marktheidenfeld, Miesbach, München, Neuburg a.d. Donau, Neumarkt i.d.OPf., Neuötting, Neustadt an der Donau, Nürnberg, Pfaffenhofen a.d. Ilm, Roth, Rothenburg o.d. Tauber, Scheyern, Schwabach, Schweinfurt, Starnberg, Sulzbach-Rosenberg, Traunstein, Unterschleißheim, Vohburg, Volkach, Weiden i.d.OPf., Wemding, Wunsiedel, Würzburg. Probemitglieder: Zwiesel, Osterhofen, Tittmoning, Landsberg am Lech, Königsbrunn.

Eine kostenlose Probemitgliedschaft für ein Jahr ist möglich.

Wir bieten: Es können Zuschüsse von i.d.R. bis zu 800 € für jeden Projektdurchlauf vergeben werden. Eine Förderung ist im Projektzeitraum bis zu acht Mal möglich. Die geförderten Projekte werden als besonders modellhaft auf der Homepage des Vereins STADTKULTUR präsentiert. Es wird eine Abschlussdokumentation mit Bilanz und Empfehlung veröffentlicht.

Zur Interkulturalität: Für SchülerInnen ist die Begegnung mit verschiedenen Kulturen, Sprachen, Religionen und Traditionen meist alltäglich. In der gesellschaftlichen Debatte wird dennoch an Begriffen wie Integration oder Migrationshintergrund festgehalten, Begriffe, die undifferenziert Probleme suggerieren. Integration in was? Was ist heute das *Wir*, das *Deutsche*, das *Bayerische*, das *Städtische*, die kulturelle Identität? Die Realität ist längst so bunt und mannigfaltig, dass es nützlicher wäre, sich der Chancen dieser Vielfalt bewusst zu werden, um die vorhandenen Potentiale für die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft zu nutzen.

Interkulturelle Bildung nimmt die Vielfalt in den Fokus und möchte das Zusammenleben und das zusammen Lernen von SchülerInnen unterschiedlicher Herkunft und sozialer Hintergründe fördern. Es wird ein Raum zum kreativen und zweckfreien Experimentieren eröffnet, zum Perspektivwechsel sowie zum Querdenken. Dies sind Voraussetzungen, um Visionen eines gemeinsamen Zusammenlebens heute und in der Zukunft zu entwickeln.

In **Musikprojekten** können unter Einbeziehung aller Musiksparten Workshops angeboten werden, die SchülerInnen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen Wege zur Entwicklung neuer kultureller Gemeinsamkeiten aufzeigen. Der Fokus liegt dabei auf den in der Region verorteten Weltmusik-Gruppen und der in der interkulturellen Arbeit erfolgreichen Hip-Hop- und Rap-Musik sowie auf dem Crossover von Klassik und Pop-Musik. Angebote aus dem Bereich **Literatur**, wie Schreibworkshops, Lesungen, Poetry-Slams, Sprechtheater, Lese- und Literaturkritik-Workshops mit AutorInnen, sollen mit Texten und Textformen, die an die Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen, die Sprach-, Schreib- und Lesekompetenz fördern. Programme für die Bereiche **Tanz** und **Theater** werden gezielt unter dem Gesichtspunkt des interkulturellen Dialogs, der gegenseitigen Verständigung und des Respekts ausgewählt. Die Einbindung von visuellen, digitalen und sogenannten sozialen Medien ist denkbar. Im Bereich **Bildende Kunst** erlernen SchülerInnen in Zusammenarbeit mit Bildenden KünstlerInnen unterschiedliche künstlerische Praktiken, erfahren die Verschiedenartigkeit von Bildern und Bildsprachen im Schaffens- wie im Deutungsprozess ebenso wie verbindende Gemeinsamkeiten und gegenseitige kulturelle Beeinflussung.

Zur Nachhaltigkeit: Nachhaltige und ressourcenschonende Kultur- und Bildungsarbeit ist möglich und ein Gebot der Stunde – will man die Qualität der kulturellen Bildungsangebote erhalten und möglichst noch steigern. Eine nachhaltige ökonomische, ökologische und soziale Transformation ist nur durch einen gleichzeitigen kulturellen Wandel – eine Kultur der Nachhaltigkeit – möglich. In diesem Zusammenhang sollte auch die Kultur- und Bildungsarbeit selbst nachhaltig organisiert sein. Hauptaspekte sind dabei die oftmals notwendige Mobilität der Akteure und die intensive Kommunikation sowohl im Team als auch mit der Zielgruppe. Reisen könnten gebündelt oder auf umweltfreundliche Verkehrsmittel verlagert werden. Unnötige Druckerzeugnisse sollten vermieden und eine papierarme Kommunikation gefördert werden. Unterstützt werden gezielt Kooperationen und KünstlerInnen bzw. AnbieterInnen, die anstreben, kontinuierlich und professionell im Bereich der kulturellen Bildung tätig zu sein. Die Workshops können im Projektzeitraum daher bis zu acht Mal gefördert werden.

Beispiele: Ein Autor oder eine Slam-Poetin führt in Bayern in einem Monat drei Lesungen oder Workshops durch. Anstatt für jeden Schulbesuch an drei verschiedenen Tagen jeweils an- und abzureisen, ließe sich durch sinnvolle Koordination und Terminabsprache der zeitliche, energetische und der Kostenaufwand wesentlich reduzieren.

Die Kosten für einen professionellen Musiker oder eine Musikerin für einen interkulturellen Schulworkshop kann sich eine Schule meist nicht leisten. Wenn sich aber mehrere Schulen zusammentun und/oder Schulen einer benachbarten Stadt den Musiker am Folgetag für einen weiteren Workshop übernehmen, lässt sich ein solches Angebot wesentlich leichter finanzieren.

Solche Bündelungen und Kooperationen sind gleich in zweifacher Weise nachhaltig. Zum einen wirtschaftlich durch den verminderten Verbrauch begrenzter Ressourcen: Zeit des Künstlers, Geld, CO₂-Ausstoß etc. und zum anderen kulturell, da ein qualitativ hochwertiges Kulturangebot für möglichst viele SchülerInnen zu einem besonders prägenden Erlebnis werden kann.

STADTKULTUR gibt Schwung für interkulturelle Bildung, die nachhaltig organisiert ist.

Konzept: Dr. Christine Fuchs

Koordination: Anna Benz

(voraussichtlich) gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Künste, die DIE WELT bedeuten

Kulturprojekte aus den Bereichen Musik, Literatur, Tanz, Theater und Kunst ergänzend zum regulären Unterricht und für den Kulturtag oder Projekttag

Zuschüsse werden vergeben

- an KünstlerInnen und andere Anbieter kultureller Bildungsprojekte, die in Kooperation mit Schulen aus Mitgliedsstädten des Vereins STADTKULTUR durchgeführt werden.
- für Workshops und praktisches Arbeiten mit SchülerInnen außerhalb des regulären Unterrichts.

Zuschusskriterien für Projekte sind

- die Behandlung einer interkulturellen und/oder nachhaltigen Thematik.
- die besondere Qualität der Angebote.
- die gemeinsame Erarbeitung einer Thematik mit SchülerInnen.
- die pädagogische Qualifizierung und praktische Erfahrung der anbietenden Person und deren Streben, professionell im Bereich der Kulturellen Bildung tätig zu sein.
- die Nachhaltigkeit in der Planung und Durchführung – z.B. durch Kooperationen.

Die Projekte müssen

- mehrfach (mindestes zwei Mal) in den Jahren 2013/2014 durchgeführt werden.
- in verschiedenen Klassen, Schulen oder Städten durchgeführt werden.

Zuschussfähig sind

- Honorare für künstlerische oder kulturpädagogische Leistungen. I.d.R. wird ein Stundensatz von 30€/45min inkl. Steuern/Versicherung/KSK-Abgaben zu Grunde gelegt. Individuelle Honorare können in besonderen Fällen vereinbart werden, z.B. bei besonderen pädagogischen Anforderungen und/oder besonderer künstlerischer Qualität.
- Fahrt- und Übernachtungskosten
- Veranstaltungs-, Technik- sowie sonstige Material- und Sachkosten
- Kosten für Werbemittel und die Dokumentation

Jeder Projektdurchlauf kann mit i.d.R. bis zu 800€ bezuschusst werden. Das entspricht bis zu 1.600€ bei zweimaliger und bis zu 6.400€ bei achtmaliger Durchführung des Projekts in den Jahren 2013/2014. Voraussetzung ist eine Bezuschussung von anderer Seite mind. in gleicher Höhe. Nicht berücksichtigt werden kann eine weitere Bezuschussung durch den Freistaat Bayern. So ergibt sich ein Gesamtvolumen von bis zu 1.600€ für den einzelnen Projektdurchlauf, bis zu 3.200€ bei zweimaliger und bis zu 12.800€ bei achtmaliger Durchführung.

Im abschließenden Verwendungsnachweis genügen zahlenmäßige Angaben mit einer schriftlichen Versicherung über die Richtigkeit.

Antragsverfahren

1. Es muss ein Antrag mit Finanzierungsplan und Projektskizze (siehe Anlage) über mind. zwei Projektdurchläufe eingereicht werden. Weitere Termine können nachgereicht werden. Der Antragsteller erteilt dem Verein STADTKULTUR die erforderlichen Rechte zur Veröffentlichung der Projektdokumentation. Der Antrag kann durch die/den KünstlerIn/AnbieterIn oder die Schule eingereicht werden.
2. Bei der gesamten Darstellung der Projekte muss der Verein STADTKULTUR als Förderer genannt und das Logo eingebunden werden: „Gefördert wurde das Projekt von STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. aus Mitteln des Kulturfonds Bayern.“
3. Der Zuschuss wird i.d.R. nach dem jeweiligen Projektdurchlauf (nachdem der Verwendungsnachweis eingereicht wurde) ausgezahlt. Auf Anfrage ist eine Abschlagszahlung vor Projektstart möglich.
4. Nach Abschluss eines Projektdurchlaufs muss jeweils ein Verwendungsnachweis (siehe Anlage), nach Abschluss des Gesamtprojekts ein Projektbericht mit Fotomaterial eingereicht werden.